



Dicht umlagert war Schlagersänger Wolfgang Fierek bei der Eröffnungsveranstaltung von Radio Tele 1 auf dem Rathausplatz



(rechts). Für die Unterhaltung der Kleinen war gleich neben der Bühne gesorgt. In einer Hupfburg konnten sie sich austoben.

Mit Fröhlichkeit in den Frühling

Wie Sonne, Musik und gute Laune den vier Privatradios zu einem Start nach Maß verhelfen

Von unserem Redaktionsmitglied Andreas Ross

Fröhlichkeit war angesagt, bei den Rundfunkmachern ebenso wie bei den Zuhörern, den Politikern, den prominenten Gästen und – zur allgemeinen Überraschung – auch beim Wetter. Optimale Voraussetzungen also, um den Start des Augsburger Lokalradios nicht nur zu einem historischen Augenblick, sondern auch zu einem vollen Erfolg werden zu lassen. „Es hat prima geklappt, Ziel erreicht“, versicherten hinterher freudestrahlend die unmittelbar

Beteiligten. Augsburg habe sogar „Maßstäbe für ganz Bayern gesetzt“, was die Form angeht, wie hier die neuen Wellen den künftigen Hörern präsentiert wurden. Hatte damit Dillingens Landrat Dr. Anton Dietrich, der Vorsitzende der örtlichen Kabelgesellschaft, den Blick fürs Ganze bewiesen, so brachten es die Hörer in vielen Anrufen auf den einfachen Nenner: „Toll, super – endlich gibt's im Radio mal was aus Augsburg und nicht nur aus München.“

Doch ehe auf den beiden UKW-Frequenzen (92,2 und 87,9 Megahertz) am Samstag gute Laune Trumpf sein konnte, hatte es offenbar noch in den letzten Tagen hinter den Kulissen einige Hindernisse aus dem Weg zu räumen gegeben. Doch von diesen Mühen war nur noch am Rande die Rede, als die Kabelgesellschaft ihre prominenten Gäste in die Studios von RT1 bat, der ersten Station auf einer sich anschließenden Rundreise. Dort, im 11. Stock an der Curt-Frenzel-Straße in Lechhausen, sind schon vor längerer Zeit die „munteren Wellenreiter“ von Radio Tele 1 (RT1) eingezogen. Hausherr Günter Holland verband den nunmehr erfolgten Radiostart mit der Hoffnung „auf viel Erfolg und guten Empfang“.

Den hatte zumindest Landrat Dr. Anton Dietrich bei seiner Anfahrt aus Dillingen noch schmerzlich vermißt. Der Vorsitzende der Kabelgesellschaft führte dies freilich mehr auf die Mucken seines Autoradios denn auf eine etwaige zu geringe Senderstärke zurück. Und weil just an diesem Tag der Lenz begann, nahm Dietrich bei seiner Grußadresse an die Radiomacher Anleihen beim Wetter: „Nach einem langen und schweren Winter ist jetzt endlich der Frühling da.“

Bitte um Freiräume

Ere die Gastescnar dann quasi hautnah den Radiomachern in Lechhausen bei der Arbeit zugucken durfte, betrieb Jürgen Bartel noch ein bißchen Sympathiewerbung: „Geben Sie uns die Freiräume, die wir brauchen, um gutes Lokalradio erproben und entwickeln zu können“, sagte der Geschäftsführer der RT1-Anbietergesellschaft.

Doch zu diesem Zeitpunkt waren die

„ganz neuen Töne aus Augsburg“ schon seit über drei Stunden von Dinkelscherben bis Aichach und von Meitingen bis Schwabmünchen zu hören gewesen. Da war in den ersten beiden Stunden sowohl auf 92,2 wie auch auf 87,9 MHz, der Welle von „Radio Kö“, ein amüsanter Wettbewerb im Gange, wie man denn wohl die bis dahin noch etwas müden Augsburger aus ihren Federn „jüngeln, klingeln und swingen“ könne. Und Karl Kling, der umtriebige Landtagsabgeordnete, demonstrierte höflich, welche kulturellen Akzente er künftig auf der 92,2 auch erleben möchte. Der Präsident des Allgäu-Schwäbischen Musikbundes (ASM) schickte über RT1 als Hörergruß einen Jodler in den Äther.

Kurzgefaßte Grüße

Weil im Privatrado das Wort viel, die Musik aber noch mehr Gewicht hat, mußten sich die prominenten Gratulanten auf beiden Wellen kurz fassen. Sie hatten freilich schon vorab schriftlich mitgeteilt, welche Erwartungen sie an das Lokalradio haben. So sieht Staatsminister Dr. Edmund Stoiber in den fröhlichen Wellen eine Gelegenheit, „Menschen einander näherzubringen“. Schwabens Regierungspräsident Rudolf Dörr glaubt gar ein neues „Bindeglied von der Verwaltung zur Bevölkerung“ zu erkennen, während nach Meinung von Bischof Dr. Josef Stimpfle das Lokalradio auch die Chance bietet, „die Stimme der Kirche in viele Häuser zu tragen“. Und Landrat Dr. Franz Xaver Frey konnte sich nicht ganz verkneifen, die denkbare Gefahr von „vervielfältigter Einfeld“ anzusprechen.

Davon konnte am Samstag sicherlich keine Rede sein, zumal Radio Tele1 zur Eröff-

nung ebensowenig auf ein starres Sendeschema achtete wie die Kollegen von Radio Kö. Während bei den Rundfunkmachern am Königsplatz Oberbürgermeister Hans Breuer noch einmal ausführlich begründen durfte, warum er nicht SPD-Vorsitzender werden will, gab es bei RT1 – passend zum Frühlingsanfang – Tips für Blumen- und zur Gartenpflege. Und dazwischen hatte man in Lechhausen mit Jennifer Rush auch noch einen absoluten Topstar aus der Popmusikbranche an der Strippe.

Doch auch bei Radio Fantasy, dem dritten Lokalradio, das im Hotelraum angeblich das höchste Sendestudio Deutschlands betreibt und sich vorwiegend an junge Hörer wenden möchte, knallten die Sektkorken, als man kurz nach Mittag erstmals auf Sendung gehen durfte (ebenfalls auf 92,2 MHz). Und ähnlich groß war die Freude in Königsbrunn, wo der Frequenzpartner von Radio Kö, „Radio Sunshine“, bereits am Vormittag zum Zuge kam.

Härtetest bestanden

Schon am Sonntag war das Lampenfieber, das etliche der Radiopioniere noch am Vortag mehr oder minder heftig befallen hatte, weitgehend überwunden. Die Akteure wußten: Sie hatten ihren ersten Härtetest bestanden, und sie konnten sich der erhofften Aufmerksamkeit vieler Menschen in und um Augsburg sicher sein, wie die Anrufe zeigten. Daß es für ein Lokalradio nicht so toll ist, wenn Moderatoren beispielsweise nicht wissen, wo Meitingen liegt oder was sich hinter dem Firmenkürzel NAK verbirgt, sind wohl nur Wehwehchen, die man am Anfang noch gut verschmerzen kann.